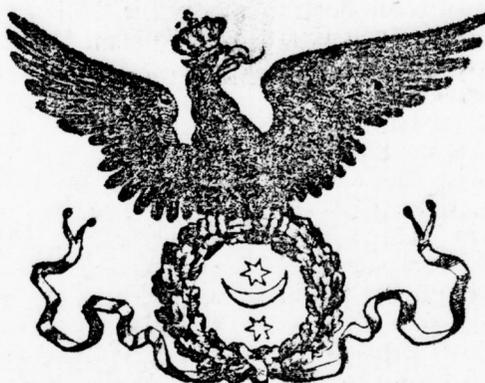


Wochenblätter Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schweitsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schweitsche.)

No. 257.

Halle, Montag den 2. November
hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Raumburg, d. 24. Oct. Zur dauernden Erinnerung an das Doppelfest des 15. October sind von den Stadt-Belehrten an diesem Tage die Statuten einer Bürger-Rettungs-Anstalt mit einem Fonds von 12,000 Thln. vollzogen worden.

Berlin, d. 29. Oct. Se. Majestät der König haben heute im königlichen Schlosse dem Staats-Präsidenten des Freistaates Krakau, Kanonikus Dr. Schindler, so wie dem Senator von Brzozowski, welche Allerhöchstdenenelben die Glückwünsche des Freistaates Krakau zu Allerhöchstherrn Thronbesteigung darzubringen beauftragt sind, zu diesem Behufe eine Privat-Audienz zu ertheilen geruht.

Se. Majestät der König haben den bei dem Hofstaate Ihrer Majestät der Königin angestellten Kammerherrn Grafen Eugen Ferdinand Ahasverus Boguslaus von Dönhoff zum Schloß-Hauptmann von Königsberg zu ernennen geruht.

Berlin, d. 30. Oct. Der Kaiserl. Russische General-Major Winspeare ist von St. Petersburg hier angekommen.

Se. Erlaucht der Graf Henrich zu Stolberg-Wernigerode, ist von hier nach Magdeburg, und der Erb-Freiherr in der Kurmark Brandenburg, von Cravenitz, nach Quez abgereist.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte zu Langensalza angestellte Justiz-Kommissar von Büнау ist auf sein Ansuchen in derselben Dienstverpflichtung an das Land- und Stadtgericht zu Weiskensee, mit der Befugnis zur Praxis bei den Patrimonial-Gerichten des Kreises Weiskensee, versetzt worden.

Als Pfarrer sind im Merseburger Regierungsbezirk neu angestellt nachstehend genannte Kandidaten des Predigtamts: A. Th. Helfer, als Pfarr-Substitut in Alttranstedt, Ephorie Lützen; W. L. J. Michaelis, als Pfarrer in Burgwenden, Ephorie Helldringen.

Weiter befördert sind: J. R. L. Zahn, Diaconus an der St. Jakobs-Kirche in Sangerhausen, als Pfarrer in Rdtstichau, Ephorie Weiskensfeld; Dr. philos. W. A. Edpelmann, Prediger und Oberlehrer an der Kadetten-Anstalt in Culm, als Pfarrer in Globig, Ephorie Remberg; J. Chr. A. Bür-

ger, zweiter Diaconus in Torgau, als Archidiaconus daselbst; H. M. Wohlfahrt, Pfarrer in Batgendorf, als Pfarrer in Schloßbeichlingen, Ephorie Helldringen; K. W. Meinhold, Pfarr-Substitut in Globig, als Pfarrer in Unterneffa, Ephorie Weiskensfeld; K. Chr. Fest, Pfarrer in Burgwenden, als Pfarrer in Batgendorf, Ephorie Sangerhausen.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Kandidat des Predigtamts, H. Schulze, zum evangelischen Prediger in Altenweddingen, der Kandidat des Predigtamts, E. R. Görne, zum evangelischen Prediger in Eichstedt und Baumgarten, der Kandidat G. A. John zum evangelischen Pfarrer in Ampfurth, der Kandidat, Rektor F. Helmholtz, zum evangelischen Pfarrer in Lützen, Schleuß, Wilsberge und Wittenmoor, der Kandidat Runge zum evangelischen Prediger in Eichenrode und Hödingen, der Kandidat des Predigtamts, Fr. W. Löwe, zum Adjunkten seines Vaters, des evangelischen Predigers Löwe in Alten-Salzwedel, Hagen, Quaden-Dambeck, Saalfeld und Schieben, und der bisherige Dompastor und Hülfsprediger Kempe zum zweiten Prediger an der Kirche St. Ulrich und Levin in Magdeburg ernannt worden.

Nachdem der Amtsraath Echtermeier zu Zeitz auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden ist, so ist die Verwaltung des Rentamts und der Forstkasse daselbst dem Premier-Lieutenant a. D. von Gülen vom 1. Oct. c. ab, interimistisch übertragen worden.

Der Oberlandesgerichts-Referendar J. R. Schröder zu Raumburg ist den 28. August c. zum Oberlandesgerichts-Assessor daselbst ernannt.

Berlin, d. 31. Oct. Der Königl. Sächsische Ober-Stallmeister, General-Major von Fabrice, ist von Dresden hier angekommen.

Der Erb-Marschall im Fürstenthum Halberstadt, von Kößling, ist von hier nach Magdeburg abgereist.

Hagen, d. 25. Oct. Die hiesige Zeitung enthält Nachstehendes: „Es freut mich, Ihnen eine Nachricht mittheilen zu können, die nicht bloß als ein neuer Beweis von der großen Huld, welche unser verehrter König so oft für Nachen gezeigt

hat, sondern auch des Vertrauens, welches Er und allerdings mit Recht in Sein Rheinland und die alte Kaiserstadt setzt, von Allen freudig begrüßt werden wird. Bei der Audienz nämlich, welche vor einigen Tagen die Ober-Bürgermeister von Aachen und Köln bei dem Könige hatten, wandten Se. Majestät Sich am Schlusse derselben zu dem Ersteren und sagte ihm, Er wolle ihm auch ein Andenken für die Stadt mitgeben, die Bilder Napoleon's und Josephinen's nämlich, welche unter der französischen Herrschaft Aachen geschenkt wurden und später nach Berlin gekommen sind. Der König fügte die schönen Worte hinzu, diese Bilder hätten, als historische Denkmäler, einen Werth für Aachen, und Er wisse, daß man dies als ein Zeichen Seiner Liebe und Seines unbegrenzten Vertrauens aufnehmen werde."

Wien, d. 26. Oct. Die heutige Wiener Zeitung meldet die Verleihung des Ritterkreuzes vom militairischen Marien-Lheressenorden an den Erzherzog Friedrich wegen seiner ausgezeichneten Waffenthaten an der sibirischen Küste, namentlich bei der Einnahme von Saïda.

Kassel, d. 26. Oct. An den Vorarbeiten der Eisenbahn von Halle über Weimar nach Eisenach wird sehr thätig gearbeitet. Die Messungen im Ilm- und Saal-Thale sind sehr günstig ausgefallen, desgleichen die zwischen Erfurt und Gotha. Man wünscht allgemein, daß mit der Werra-Bahn auch bald ein Anfang gemacht werde. (Kasselsche Allg. Zeit.)

Frankfurt a. M., d. 24. Oct. Ein vages Gerücht, das sich gestern Abends plötzlich von politischen Verhaftungen verbreitete, die inmitten unserer friedlichen Stadt bewerkstelligt worden wären, bestätigt sich heute; es hat solchen Bestand erhalten, daß sich nicht mehr daran zweifeln läßt, daß unsere milde Behörde, die kaum erst so umfassende hohe Gnaden-Akte gegen die in Folge der früheren politischen Umtriebe eingekerkerten Individuen gesetzt hatte, sich wieder in die traurige Nothwendigkeit versetzt gesehen, zu Maßregeln der Strenge zu schreiten. Mehrere Verhaftungen (man spricht von zwölf) wurden gestern früh ausgeführt. Gestern Abend will man eine Entfaltung größerer militairischer Vorsichts-Maßregeln wahrgenommen haben. In der Nacht erfolgte abermals hohe Gnaden-Akte, und zwar, wie es heißt, wieder zwölf an der Zahl. Eine Mittheilung von auswärtig hätte, wie verlautet, zur Entdeckung einer verbotenen Gesellschaft geführt, zu deren Mitgliedern das Gerücht die verhafteten Individuen rechnet. Was daran sei, dürfte sich bald herausstellen; für jetzt ist man nur noch auf Sagen beschränkt, wie sie unter dem Publikum zirkuliren. Die Inhaftirten sind sämtlich Handwerker, theils Meister, theils Gesellen; es sind unter ihnen Typographen, Uhrmacher, Schneider, Büstenbinder, Schuster, sogar ein Schubkarner. Einige der Inhaftirten wurden noch im Laufe des gestrigen Tages wieder freigelassen. Die Untersuchung wird mit größter Thätigkeit betrieben. Diesen Nachmittag wurde abermals eine Verhaftung, in Folge der eingeleiteten Instruktion, vorgenommen; sie traf einen Schuhmachermeister.

Frankfurt a. M., d. 26. Oct. In den letzten drei Tagen wurden in unserer Stadt mehrere (man sagt eif) Handwerker, meistens hiesige und verbürgerte Leute, verhaftet, und zwar, weil sie einer revolutionären Verbindung angehören, welche ihren Sitz in Paris hat und wahrscheinlich in Deutschland verzweigt ist. Man sagt auch, daß es gelungen sei, einen oder mehrere fremde Emisfaire festzunehmen. Es muß überhaupt auffallen, daß jetzt so viele junge Franzosen hier eintreffen. Bei den hier verhafteten Handwerkern, namentlich bei einem derselben, soll man Statuten, Proklamationen, Pulver und Blei u. s. w. aufgefunden haben. Auch zwei Buchdrucker sind unter den Verhafteten. So schmerzlich es sein muß, daß unserer Stadt durch den Leichtsin und die Verblendung egalisirter Menschen

von neuem Unannehmlichkeiten bereitet werden, so ist es doch erfreulich, melden zu dürfen, daß nur eine Stimme des Unwillens über ihr Verbrechen vernommen wird.

Die Mainzer Zeitung sagt: Auch in Franken, im Großherzogthume Baden u. sind, wir wissen nicht, wie viel Personen, gefänglich eingezogen worden. Als gewiß wird uns gemeldet, es sei eine revolutionäre Verbindung unter den Handwerkern entdeckt worden, die von Paris aus geleitet worden sei und mehrfache Verzweigungen habe. Auch wird bestimmt versichert, daß französische Emisfaire verhaftet wurden. In Frankfurt sind wieder außerordentliche Sicherheitsmaßregeln angeordnet worden. Die Kölner Zeitung fügt hinzu: Mehreren inculpirtten Individuen soll es gelungen sein, sich den Händen der Justiz bis jetzt noch zu entziehen; einige sollen durch schleunige Flucht entkommen sein; so ein Literat, dessen politische Verirrungen eben so bekannt sind wie seine geistigen Fähigkeiten und ausbreiteten Kenntnisse.

Frankfurt a. M., d. 28. Oct. Heute Morgen zwischen 9 und 10 Uhr starb hier nach einer langen und schmerzhaften Krankheit Hr. v. Schöler, General der Infanterie, bevollmächtigter Minister des Königs von Preußen bei der deutschen Bundesversammlung, in einem Alter von 68 Jahren.

Italien.

Rom, d. 16. Oct. Gestern feierten (wie schon berichtet) die hier lebenden preussischen Unterthanen das Geburts- und Jubeljahrestag ihres Königs durch ein Festmahl in dem Lokal des archäologischen Instituts auf dem tarpejischen Felsen. Obwohl dieses Fest von den Preußen angeordnet und zunächst für diese seine Bedeutung hatte, so fehlte es doch keinesweges an anderen Deutschen, die sich freiwillig anschlossen, was in unserer verhängnißvollen Zeit nicht unbeachtet bleiben darf, wo der Sinn für das allgemeine deutsche Vaterland immer mehr in jedes Deutschen Brust hervortritt, den streitsüchtigen gallischen Nachbarn zur Lehre, was es zu bedeuten habe, mit einer vereinten Nation leichtfertig den Kampf zu versuchen. Auch sämtliche hier anwesende deutsche Diplomaten hatten auf Einladung das Fest mit ihrer Gegenwart beehrt, und nachdem der Toast für Se. Majestät den König von dem Königl. Preussischen Geschäftsträger, Hrn. v. Buch, ausgebracht, und natürlich mit allgemeinem Jubel aufgenommen worden war, fehlte es einem späteren Trinkspruch auf „sämmliche Deutsche Monarchen“ keinesweges an Theilnahme, denn in ihnen wird ja das gemeinsame Vaterland begrüßt. Manches treffliches Wort ging den verschiedenen Toasten voran, Lieder, zu der Feier dieses Tages gedichtet, wurden gesungen, und einem allegorischen Transportgemälde von Kasselowsky aus Berlin wurde allgemeiner Beifall gezollt. Bei diesem Feste konnte daher mit Recht Arndt's Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland“ aus voller Brust gesungen werden.

Bermittel.

— Leipzig, den 31. Oct. Durch Staffette traf heute hier die Nachricht ein, daß am 30. Oct. früh gegen 8 Uhr zwölf Wagen nach Frankfurt a. d. O. in dem Dorfe Dasdorf sechs zur Messe nach Frankfurt a. d. O. bestimmte Oesterwagen durch eine im Ort ausgebrochene Feuersbrunst gänzlich verbrannt sind. Selbst die Pferde soll man nicht zu retten im Stande gewesen sein. Fünf Wagen waren in leipziger Häuser, einer für ein berliner Haus beladen,

Familien-Nachrichten.**Verbindungsanzeige.**

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch unsern Verwandten und Freunden an.

Ebbern, den 2. Novbr. 1840.

Wilhelm Grillo, Dr. med. et chir.
Bertha Grillo geb. Lange.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.****Ritterguts-Vererbpachtung.**

Die unserer Cämmerei gehörigen, an der Elster und Saale, eine Stunde von Halle sehr anmuthig belegenen Rittergüter Beesen und Ammendorf, welche seither an Pacht für das Amt und aus besonderen Nützlichkeiten an baaren Gefällen, Forsten und Wiesen einen Ertrag von etwa 4000 Thlr. gewährt haben, sollen einschließlich dieser Nützlichkeiten vererbpachtet werden.

Die Gebäude, welche fast ohne Ausnahme massiv sind, befinden sich wie die Cultur der Güter in einem sehr guten Zustande. Eine Ziegelei kann mit großem Vortheil angelegt werden.

Licitations-Termin steht am 16. December d. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathhause an. Nachgebote sollen nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und Anschläge sind 8 Wochen vor dem Termine in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 1. October 1840.

Der Magistrat.

Die Unterhaltung der städtischen Pumpen soll den

14. November d. J., 11 Uhr, auf dem Rathhause auf die sechs Jahre vom 1. Januar 1841 bis 1846 an den Mindestfordernden vergeben werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 29. October 1840.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirzten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Herrmann in Reichenbach. 2) An Hrn. Kammerer Wöhlau in Nebra. 3) An Hrn. Storstedt in Wörlitz. 4) An Hrn. Günther in Berlin. 5) An Hrn. Prof. Sintonis in Wigenhausen. 6) An Hrn. Candidaten Wählers in Bernicke. 7) An Hrn. Baron von Röder in Reinharz. 8) An Hrn. Bäckermeister Schreiber in Landgraffode. 9) An Hrn. Unteroffizier Obst in Berlin. 10) An Hrn. Förster Planer in Clossen. 11) An den

Schuhmacherg. Herbergs, Vater Blume in Nordhausen. 12) An den Hornbrechlergesellen Lauterhahn in Halberstadt. 13) An den Friedr. Wilh. Deiß in Wittenberge. 14) An Fräul. Amelang in Wiesbaden. 15) An den Tuchbereitergesellen Aug. Scheffler in Forst. Halle, den 31. October 1840.

Königl. Ober-Post-Amt.
Söschel.

Edictalladung.

Zu dem Nachlasse des hier verstorbenen Schmiedemeisters Gottlieb Schlotte, hat sich der Nagelschmidt Friedrich Wilhelm Schlotte aus Glaucha vor Halle, ein Sohn des Gärtners Johann Christoph Schlotte, eines angeblichen Bruders des gedachten Erblassers, als einziger und nächster Intestaterte angemeldet, sich jedoch nicht zu legitimiren vermocht. Da nunmehr der Erbschaftscurator auf Erlassung von Edictalien angetragen hat, so werden Alle, welchen ein Erbrecht auf den Schlotteschen Nachlaß oder ein sonstiger Anspruch daran zu stehen möchte, hierdurch geladen,

am 17. März 1841

vor Gericht zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Erbansprüche für verlustig werden erklärt werden und die Ausantwortung der fraglichen Verlassenschaft ohne Berücksichtigung ihrer sonstigen Ansprüche an diejenigen Erben, welche sich anmelden und legitimiren werden, ausgeantwortet werden wird.

Zugleich werden die Interessenten zur Anhörung des Präklusivbescheides auf den 27. März 1841 vorgeladen.

Bernburg, den 24. October 1840.

Herzogl. Anhalt. Stadtgerichte.
(L. S.) G. Türke.

Gartenverpachtung. Der in der Taubengasse sub No. 1773. zu Glaucha belegene, jetzt an den Gartenbesitzer Herrn Röder verpachtete Garten, soll vom 1. Febr. d. J. an anderweit verpachtet werden. Nachricht beim Eigenthümer in No. 536, Kaninische Straße.

Sonntag den 8. November ladet zum Würfelfest und Ball ergebenst ein

G. Hecklau in Beesenstedt.

Vorräthig bei C. M. Schwetschke und Sohn:

Deutscher Volkskalender 1841
Herausgegeben von F. W. Subig. Mit 120 Holzschnitten. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Allgemeiner Volks-Kalender auf das Gemein-Jahr 1841. Mit 1 Stahlst.: Napoleons Rückkehr von Elba darstellend. Preis 10 Sgr.

Gasthof-Empfehlung.

Einem geehrten auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den Gasthof zum goldenen Stern in Calbe von Herrn Seyfert übernommen habe und die Gastwirthschaft darin fortsetze. Ich empfehle mich daher allen geehrten Reisenden und resp. Eisenbahnreisenden unter Zusicherung einer prompten und billigen Bedienung ganz ergebenst.

Calbe a. d. S., d. 29. Oct. 1840.

Ferdinand Schmidt,
Gastgeber.

Kauflose 5ter Klasse 22ter Lotterie, deren Ziehung am 5. November d. J. beginnt, sind noch zu haben beim

Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle an der Saale.

Verkauf von Stroh, Hackfrüchten,
Vieh &c.

Da ich meinem zur Förkerei Eichenheide bei Annaburg bereits abgegangenen Mann bald zu folgen gedenke, so will ich meine Vorräthe an Weizen, Roggen, Gersten- und Erbsen-Stroh, ferner an Spreu, Kleeheu, Kraut, Rüben und Kartoffeln, auch eine trachtige Ferkel und einige Schaaf aus freier Hand verkaufen, und ersuche Kauflustige sich bei mir gefälligst einzufinden.

Rüthen am hohen Petersberge,
im October 1840.

Die Unterförsterin Schulze.

Ein Verwalter, ein Hofmeister und ein Aufseher, sämmtlich unverheirathet, werden auf ein Amt zum sofortigen Antritt gesucht durch A. Kuckenburg in Halle, Domgasse 885.

Den 3. oder 4. d. M. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beim Lohnfuhrmann Schaaß, Einzigstraße.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Eduard Arndt in Brachwitz

Donnerstag als den 5. d. Wts. frisch gebrannte Ziegel und Kalk in der Ziegelei zu haben.

Bei Ed. Anton in Halle ist zu haben: Predigt über Luc 18, 9-14. (vom Pharisäer und Zöllner), gehalten von Friedr. Wilh. Jakobi, Pastor zu Landsberg. gr. 8. g. h. 3 $\frac{3}{4}$ Sgr.

Alle diejenigen, welche uns von frühern Jahren als auch von 1838 und 1839 für Waaren noch schuldig sind, ersuchen wir hierdurch freundlichst, uns bis spätestens den 15. Novbr. c. zu befriedigen, widrigenfalls wir gezwungen sind, gegen die Ausbleibenden klagbar zu werden.

Wettin a. d. Saale, d. 31. Oct. 1840.

Christ. Schreiber's Wwe.
J. E. Kraemer.
Louis Erbel.

Kalydor

der Herren **A. Rowland & Sohn, No. 20. Hatton-Garden**
in London

wird hiermit den Dampfschiff-, Eisenbahn- und andern Reisenden,
Reitern u. s. w. besonders empfohlen.

Rowlands-Kalydor

ist aus den vorzüglichsten exotischen Pflanzen ausgezogen und wird als ganz unschädlich garantirt. — Es schützt das Gesicht und die Haut gegen die schmerzlichen Wirkungen der Sonne und des Staubes, namentlich Sonnenbrand, Sonnenstich, gerissene Lippen, Sommersprossen, harte und rauhe Gesichtshaut u. s. w., bewährt sich gegen Finnen, Flecken, Kupferroth und andere Hautausbrüche, indem es gleichzeitig der Haut die angenehmste, schönste und jugendlichste Blüthe mittheilt und sie zart und rein erhält. Beim Insektenstich verhindert es die Entzündung, da es kühlt und erfrischt. — Nach den See- oder Salz-Bädern lindert es ganz besonders die dadurch entstehenden schmerzlichen Empfindungen. Herren, welche sich desselben nach dem Rasiren bedienen, wird es angenehm und wohlthuend sein; der Preis ist in Halle 52 Sgr. und ist in Halle a. d. Saale bei Herrn J. A. Pernice zu haben.

Potentirte Palm-Wachs-Lichte

deren Vorzüglichkeit bekannt ist, empfing wieder und verkauft das Pfund zu 10 Sgr., in Kisten von netto 110 lb Paketen billiger, Friedr. Wilh. Dalchow.

Zu haben bei **E. A. Schwetschke und Sohn:**

J. Ph. Wagner: Handbuch für Schafmeister

zum späteren Unterricht ihrer Untergebenen, wie auch zum Selbstunterricht für angehende Schäfer. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Billiger Verkauf.

Stark Concept-Papier das Rieß 1 Thlr. 5 Sgr., bei Adelbert Löffler in Coblenz.

Alle übrigen Sorten weiße und farbige Papiere empfiehlt in bester Auswahl billig Adelbert Löffler.

Wein nach dieser Messe auf's modernste sortirte Lager Pariser Bijouterie- und Galanterie-Waaren, Wiener Jagd-Geräth u. s. w. empfiehlt Adelbert Löffler.

Handschuh und Handschuhhalter bei Adelbert Löffler.

Soda und andere Seifen bei Adelbert Löffler.

Ganz feine lange und kurze Tabackspfeifen, ächte Kernspitzen, gute Meißnerbeschläge u. s. w., bei Adelbert Löffler.

Getreide-Reinigungs-Maschinen, womit man in 1/4 Stunde einen Wispel Weizen vom Kamme weg, von allen andern Getreide und Gesämen 2 bis 3 Wispel ganz gut rein machen kann, fertigt auf Bestellung Steuerer in Halle, Neumarkt, Fleischergasse No. 1181.

Bei **E. A. Schwetschke und Sohn** in Halle ist zu haben:

Merkwürdige Prophezeiung auf die Jahre 1840 bis 1850, mit Beziehung auf die noch schwebende orientalische Frage, von einem 1796 verstorbenen Gelehrten. kl. 8. Leipzig 1840. Preis 2 1/2 Sgr.

Sonntag und Montag den 8. und 9. November wird auf dem Rothenhause beim Peterberg die Kirmess gefeiert, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Henze.

Sehr vortheilhaftes Anerbieten für **Leihbibliotheken, Lesezirkel** zc.

Um den Herren Besitzern und resp. Inhabern von Leihbibliotheken, Lesezirkeln, literarischen Museen zc. Gelegenheit und Veranlassung zu geben, eine größere Anzahl der in meinem Verlage erschienenen älteren und neueren Romane, Schauspiele, Memoiren, Reisebeschreibungen und sonstigen Unterhaltungsschriften, zu einem billigen Preise anzukaufen, habe ich solche für die Dauer des Jahres 1840 bedeutend (meistens bis auf die Hälfte) im Preise herabgesetzt, und sind solche zu diesen herabgesetzten Preisen nicht nur von mir selbst, sondern durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu beziehen. Das gedruckte Verzeichniß derselben wird ebenfalls daselbst unentgeltlich ausgegeben. Alle Bestellungen müssen aber vor dem letzten Decemberv. J. bei mir eingegangen sein; denn nach diesem Zeitpunkte treten wiederum die vollen Ladenpreise ein.

Quedlinburg und Leipzig,
im September 1840.

Georg. Basse.

Cataloge geben wir gratis aus und nehmen Bestellungen an.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Für Bäcker, Branntweinbrenner zc.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **E. A. Schwetschke und Sohn:**

Guts muth's: Der praktische Hefenfabrikant,

oder gründliche Anweisung, nicht allein die holländische Preßhese nach einer verbesserten Methode zu fabriciren, sondern auch die besten Arten süßlicher Hesen für die Weißbäckerei auf leichte Weise mit wenigen Kosten sich zu jeder Zeit selbst anzufertigen. Nebst Mittheilungen der besten Recepte zur Bereitung künstlicher Gährungsmittel für die Branntweinbrennerei. Ein nöthiges Hülfsbuch für Gewerbetreibende in diesem Fache, Hefenbändler, so wie für Landwirthe, die ihren Hesenbedarf oft aus der Ferne beziehen müssen. Dritte Aufl. Quedlinburg, bei G. Basse. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Mehrere sehr vortheilhafte Stellen in verschiedenen Fächern excl. Gesinde, habe ich Auftrag nachzuweisen. H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Gasthofs-Verkauf.

Ein mit bedeutender Frequenz versehenen großer Gasthof, an der Leipziger-Gera-Altenburger Straße gelegen, zu welchem 9 Stuben, ein Saal mit Vorsaal, für 150 Pferde Stallung, Garten, überbaute Kegelbahn, vielen Bodentraum, Back-, Schlacht- und Waschküchen, 2 Keller gehörig, soll mit allen seinen Gast-, Back-, Schlacht- und Handels-Gerechtigkeiten Erbtheilungshalber verkauft, und kann mit 3000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Die Eisenbahn ist auf dieses Grundstück ohne Einfluß. Näheres durch den Hrn. Assessor Seyffert in Schleuditz und H. Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Zu haben bei **E. A. Schwetschke und Sohn:**

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an Hämorrhoiden

in ihren verschiedenen Gestalten in geringem oder höherem Grade leiden. Nebst Angabe der Vorsichtsmaßregeln, um sich vor dieser so allgemein verbreiteten Krankheit zu schützen, und mit besonderer Rücksicht auf die damit verwandten Uebel, als beschwerliche Verdauung, Verstopfungen der Eingeweide, des Unterleibes und Hypochondrie. Von Dr. Friedr. Richter. Zweite Auflage. 8. Preis 15 Sgr.

Verlage

Beilage zu Nr. 257.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 2. November 1840.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 24. Oct. Der General-Adjutant Perowsky hat in Orenburg eine Kundmachung über die Wiederherstellung unserer Verhältnisse mit Chiwa erlassen, in welcher es u. a. heißt: Sobald der Häuptling von Chiwa die wahren Interessen seines Landes erkannte, beehrte er sich, an die Großmuth Sr. Majestät zu appelliren, nachdem er zuvor die hauptsächlichsten Forderungen Rußlands unbedingt erfüllt hatte. Im Juli vorigen Jahres erließ er einen Ferman, worin er den ihm unterworfenen Stämmen bei strenger Strafe verbietet, Räubereien und Gewaltthatigkeiten an den Grenzen des Kaiserthums zu verüben und russische Unterthanen als Gefangene zurückzuhalten. Der Chan hat zugleich einen unserer Offiziere, der in Chiwa verhaftet worden war, zurückgesandt und ihn förmlich erklärt, daß er bereit sei, dem Kaiser jede verlangte Genugthuung zu geben. Als Beweis der Aufrichtigkeit seiner Gesinnungen hat er alle auf seinem Gebiete befindliche russische Gefangene in Freiheit gesetzt, sie mit Geld unterstützt und in Begleitung seines Gesandten nach Rußland gesandt. Die Gefangenen und der Chiwa'sche Gesandte Atanias Hodscha Reis sind am 24. September in Gurieff angekommen. Da die Chiwaer nur in der Absicht kommen, um unserer Hauptforderung Genüge zu leisten, so haben Sr. Majestät der Kaiser zu befehlen acruht, daß der Chiwa'sche Gesandte nach St. Petersburg kommen dürfe, daß die in Rußland verhafteten Chiwa'schen Kaufleute freigelassen, die mit Beschlagnahme belegten Waaren ihnen zurückgegeben, denen unter ihnen, die es bedürften, die Mittel zur Rückkehr in ihre Heimath zugestellt und die in der letzten Zeit unterbrochenen Handels-Verhältnisse mit Chiwa wieder angeknüpft werden sollen.

Niederlande.

Der König von Holland beginnt jetzt auch den Beschwerden der Rheinuferstaaten genug zu thun. So hat derselbe den Befehl erlassen, daß fernerhin auch neue Schiffe ohne Hinderniß durch Holland fahren dürfen und nur dann für den Einfuhrzoll Pür, strast zu stellen genöthigt sein sollen, wenn Gründe zu der Vermuthung vorliegen, daß sie nicht zur Durchfahrt, sondern zur Einführung bestimmt sind.

Frankreich.

Paris, d. 26. Oct. Der Courier français enthält Folgendes: Zum zweitenmale versichern wir, daß es nicht wahr ist, daß Hr. Thiers seine Entlassung zurücknimmt, oder daß er daran denkt, in die Geschäfte wieder einzutreten. Die Politik des Landes, in seinen Beziehungen zu den fremden Mächten, ist kein Interesse, über das man sich vergleichen kann. Das Ministerium hat dem König ein pontisches System vorgelegt; der König nimmt es nicht an. Das Ministerium muß sich zurückziehen und sich, bis die Kammern sich ausgesprochen haben, entfernt halten.

Paris, d. 26. Oct. Hr. Guizot ist in Begleitung seiner zwei Sekretaire in Paris angekommen. Der Eine derselben hat sich unverzüglich in die Tuileries begeben, und der Andere eilte mit den Depeschen des Herrn Guizot zum Marschall Soult. Hr. Guizot hat sich demnächst in eigener Person zum König begeben.

Am der Börse hieß es, Hr. Guizot werde das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen, und das englische Cabinet zeige sich geneigt, mit Frankreich zu unterhandeln, wenn Hr. Thiers nicht mehr Mitglied des Cabinets sei. Man schien überzeugt, daß das Ministerium zusammengesetzt sei und daß die desfallsige Ordonnanz morgen im Moniteur enthalten sein werde.

Eine Korrespondenz meldet: Herr Guizot ist heute 1½ Uhr Nachmittags in seinem Hotel eingetroffen. Bei seiner Ankunft fand er eine Botschaft des Königs vor, die ihn aufforderte, sich unverzüglich in die Tuileries zu begeben. Um 2 Uhr traf Hr. Guizot daselbst ein, wo bereits der Marschall Soult und der größte Theil der auf der ministeriellen Liste enthaltenen Kandidaten beisammen waren. Es heißt, Hr. Guizot habe bis morgen Bedenkzeit verlangt; aber man scheint nicht an seinem Eintritt zu zweifeln. Man hat hinzugefügt, Hr. Guizot überbringe aus London Nachrichten friedlicher Natur.

Baron Arnim, preussischer Minister am Hofe von Frankreich, ist in Paris eingetroffen.

Man behauptet, die ministerielle Krise sei acht Tage vorausgesehen worden, und am Tage, wo der Bruch stattgefunden, sei man schon in den Tuileries des Herrn Guizot gewiß gewesen. Die Freunde des Herrn Guizot behaupten, daß der König geneigt sei, in die Thronrede eine eben so kriegerische Phrase, wie Hr. Thiers ihm eine solche in den Mund legen wollte, einfließen zu lassen, nur solle dieselbe nicht von dem Cabinet vom 1. März vorgegeschrieben werden.

Der Moniteur enthält die Ernennung des Generalleutnant Sebastiani zum Marschall von Frankreich.

Alle Minister vom 1. März waren heute Morgen bei Herrn Thiers beisammen. Sie schickten sich an, ihre Hotels zu verlassen.

Es heißt, daß man beabsichtige, an Guizot's Stelle Hr. Barante zum Botschafter in London zu ernennen.

Paris, d. 27. Oct. Beim Beginn der Börse hieß es, das Ministerium sei in folgender Weise konstituiert worden: Guizot, Präsident des Conseils und Minister des Auswärtigen; Soult, Kriegsminister; Martin du Nord, der Justiz; Duperré, der Marine; Dufaure oder Duchatel, des Innern; (der König soll jenem, Herr Guizot diesem den Vorzug geben;) Herr Villemain oder Herr Lamartine, des öffentlichen Unterrichts. Diese Nachricht hat eine bedeutende Hauffe veranlaßt; aber dieselbe hat eine bedeutende Reaktion durch das Gerücht erlitten, Marschall Soult wiaere sich, in jene Kombination einzutreten, weil ihm nicht die Präsidentschaft übertragen worden sei. Man fügte hinzu, das neue Cabinet

6
selle ein wesentlich friedliches sein, es passe sich nicht, daß die Präsidentschaft desselben einem Kriegsminister übertragen werde.

Man versichert, Darmes habe neuerdings wichtige Verständnisse gemacht.

Wie das Echo de la Frontière erzählt, waren von den 5000 Pferden, die man in Valenciennes erwartete, am 23. Oct. erst 500 angekommen, und nach den Maßregeln des deutschen Zollvereins könne man auch die Ankunft von Pferden für beendigt ansehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Oct. Der ministerielle Morning Chronicle enthält folgendes bedeutungsvolle Raisonnement: In der Sprache des Hrn. Thiers ist die Erklärung am wichtigsten, nach welcher Frankreich der Protektor Mehemed Ali's wird, und welche die politische Existenz desselben selbst gegen die Pforte sichert. Diese Erklärung ist wichtig, nicht nur hinsichtlich der gegenwärtigen Frage und der Kriegseventualitäten, sondern auch besonders in Betreff der Zukunft der Levante und Aegyptens. Frankreich hatte dem Pascha bisher nur eine indirekte und verborgene Protektion bewilligt. Hr. Thiers hat dieser Protektion eine officielle Beglaubigung gegeben, es wird für Aegypten, was Rußland unter dem Vorwand der Nachbarschaft und des gemeinschaftlichen Glaubens für die Moldau und Wallachei geworden ist. Das ist eine Stellung, die die vier Mächte Frankreich nicht einräumen können. England wird, nachdem es Stillschweigen beobachtet, als Frankreich sich Algier angeeignet, die Gefälligkeit nicht weiter treiben und zugeben können, daß sich ein französisches Protektorat an den Ufern des Nil's bildet. In dieser Hinsicht ruft die Note des Hrn. Thiers, wenn sie die Möglichkeit einer ernstlichen Collision, Syrien gegenüber, entfernt, eine neue Differenz hinsichtlich Aegyptens hervor. Die vier Mächte haben weit mehr Recht, zu sagen: Der Sultan soll Aegypten wieder erhalten, als Frankreich Recht hat, zu sagen: was auch kommen möge, Mehemed Ali soll Aegypten haben. Wir wollen ihm seine Macht nicht bestreiten, wenn er kraft eigenen Rechts und persönlicher Stärke regiert. Aber von dem Augenblicke an, wo erkannt wird, daß Mehemed Ali Aegypten kraft der Protektion und Garantie Frankreichs behält, mag er sich in Acht nehmen, denn England wird diese Garantie nicht anerkennen.

London, d. 24. October. Ungeachtet wir den angeblichen Bewegungen des russischen Geschwaders keinen Glauben geschenkt haben, verdanken wir dennoch die folgende Nachricht einer so ehrenwerthen und so innig mit dem russischen Handel verbundenen Quelle, daß wir dieselbe mittheilen müssen: das russische Geschwader, aus 23 Segeln: 9 Linienschiffen und im Uebrigen Fregatten, geht morgen in See. Ein Theil desselben begiebt sich nach Kopenhagen, ein anderer nach Plymouth, um daselbst die Ereignisse zu erwarten. St. Petersburg, d. 13. Oct. (Morning Chronicle.)

London, d. 25. October. Der Herzog von Susssex ist seiner völligen Wiedergenesung nahe und hofft schon in den nächsten Tagen ausgehen zu können.

Admiral Sir Edward Codrington hat jetzt seine Flagge am Bord der Queen von 110 Kanonen als Hafen-Admiral von Portsmouth aufgezo-gen, und es erneuert sich wieder das ziemlich unwahrscheinliche Gerücht, daß er binnen kurzem nach dem mittelländischen Meere abgehen werde. Die Britannia und der Home, beide von 120 Kanonen, von denen das erstere Schiff die Flagge des Kontre-Admirals Dmanney führen wird, sind segelfertig bei Portsmouth; eben so in Plymouth der Kal-

futta von 84 Kanonen, gleich jenen nach dem mittelländischen Meere bestimmt. Außerdem werden, wie es heißt, die Royal Adelaide von 110 Kanonen in segelfertigen Zustand gesetzt. Aller dieser Vorkehrungen ungeachtet, wiederholt die Times ihre Klagen über die Inferiorität der britischen Flotte im mittelländischen Meere, im Verhältniß zu der französischen, die nach ihren Angaben 264 Kanonen und 3783 Matrosen mehr zählen soll als die englische.

Die englischen Blätter widmen seit einiger Zeit den Zuständen und der Stimmung in Deutschland große Aufmerksamkeit und sprechen mit freudiger Anerkennung von den daselbst sich kundgebenden vaterländischen Gesinnungen. So liest man in der Morning Chronicle: „Die deutschen Regierungen verlassen sich vertrauensvoll auf die einstimmige National-Gesinnung, die sich unabhängig von allen diplomatischen Allianzen durch eine allgemeine Erhebung bei dem ersten Angriffe darthun würde. Die erste über den Rhein geworfene Schiffbrücke würde das Signal zur Erneuerung des Schauspiels von 1813 und 1815 sein.“

Schweiz.

In Bern sind, nach Aussaen des Verfassungsfreundes, gegenwärtig nicht weniger als acht französische Pferdehändler anwesend, unter ihnen Parisi, aus Lyon, Vater und Sohn, und ein Unterhändler des größten Pferde-Lieferanten Frankreichs, Chambeau, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, um sein Interesse an der Quelle zu wahren. Auch für Sardinien war ein Pferdehändler hier, der bedeutende Ankäufe gemacht hat. Es gehen Transporte von 100 bis 200 Stück nach der französischen Gränze ab; der Preis der Pferde steigt von Tag zu Tag; für solche, die vor wenigen Wochen kaum 12 — 14 Louisd'or gekostet hätten, werden 16 — 18 Louisd'or bezahlt. Der französische Lieferungs-Vertrag soll pr. Stück 550 Franken betragen; für Sardinien wurden schönere, und daher auch kostspieligere Pferde gekauft.

Belgien.

Brüssel, d. 24. October. Die belgische Regierung scheint, den Andeutungen der hiesigen Blätter zufolge, fest entschlossen, im Falle eines Kontinentalkrieges ihre Neutralität streng zu behaupten, und zwar nicht minder gegen Frankreich, als gegen andere Staaten. Die Festungen werden sämtlich in Verteidigungszustand gesetzt, und alle Militairs, die seit Abschließung des April-Traktats beurlaubt worden, sind zu ihren Regimentern zurückberufen. Alle diese Maßregeln finden zwar ohne großes Aufsehen statt, doch werden sie mit großem Eifer ausgeführt.

Dasjenige belgische Blatt, welches als das Organ des jetzigen Ministeriums gilt, nämlich der Observateur, enthält seit einiger Zeit ziemlich entschiedene Artikel gegen Herrn Thiers und dessen Partei. Man sieht dies als einen Beweis an, wie sehr auch unsere Regierung denjenigen mißtraut, die jetzt in Frankreich einen europäischen Krieg anzufangen möchten. Es wird hier sogar versichert, der König der Belgier habe dem Könige der Niederlande vorschlagen lassen, einen Traktat zur gemeinschaftlichen und besseren Behauptung der Neutralität abzuschließen.

Spanien.

Madrid, d. 19. Oct. Die Ruhe der Hauptstadt ist nicht gestört worden, aber die Auswanderungen dauern fort. Die Abreise der Königin Isabella II. und der Regentschaft wird — wie es heißt — am 20. von Valencia stattfinden. Schon circuliren tausend Gerüchte über die Intentionen der neuen Regierung. Man versichert, der Herzog de la Vittoria werde auf alle seine Titel

verzichten, und sich mit dem eines Pacificators von Spanien (als wenn Spanien jetzt beruhigt wäre) begnügen. Solchergehalt will man das Princip der Gleichheit von oben herab begünstigen. Die gesellschaftlichen Würden und die aristokratischen Titel werden aufgehoben werden. Um die Lasten des Staats zu vermindern, will man 6monatlichen Urlaub bewilligen und der Armee eine ökonomischere Einrichtung verleihen. Zu den Gerichten, die mehr Glauben verdienen, gehört dasjenige von der Zusammenberufung der Cortes auf den 19. März. Die Eröffnung der Cortes wird wahrscheinlich das Zeichen des Sturzes des Cabinets sein. Es bildet sich in diesem Augenblicke eine Kombination, die alle ministeriellen Pläne vereiteln wird. Zwei Oppositionsfraktionen wollen künftig unter derselben Fahne einerschreiten und ihre Kräfte vereinen, um Hrn. Ferrer zu stürzen.

Der früher in Spanien so gefeierte Martinez de la Rosa war jetzt genöthigt, in der Kleidung eines Maulthiertreibers über die Grenze zu entfliehen. Er befindet sich seit einigen Tagen in Paris.

Z ü r f e i.

Konstantinopel, d. 14. Oct. Abends 8 Uhr. So eben trifft die offizielle Nachricht ein, daß die Verbündeten in Syrien über die Aegypten einen bedeutenden Sieg davon getragen haben. Osman-Pascha ist verwundet und gefangen auf dem Wege nach Konstantinopel; 5000 Verwundete, Tode und Gefangene hat der Kampf Ibrahim-Pascha gekostet.

Den in Triest eingegangenen Nachrichten aus Syrien zufolge, ist die ganze Küste, mit Ausnahme von St. Jean d'Acce, wo sich Ibrahim Pascha befinden soll, in den Händen der Allirten. Aus Alexandrien lauten auch die Briefe, die in Triest angekommen, niederschlagend für Mehemed Ali. Er hat nach Eingana der ungünstigen Berichte aus Syrien seinen zweiten Sohn, Said Bey, nach Kahira geschickt, um die dortige sogenannte Nationalgarde zu bewegen, nach Syrien zu marschiren. Wider sein Erwarten weigerte sich die gesammte Bevölkerung auch nur Einen Mann aus Kahira abmarschiren zu lassen. Said Bey suchte vergeblich ihren Entschluß wankend zu machen, und forderte, als Alles vergeblich war, die von Mehemed Ali gelieferten Waffen zurück. Allein auch dieses wurde abgeschlagen. Nach Eingang dieser Nachrichten soll sich Mehemed Ali, der über diese Stimmung in großer Besorgniß schwebt, entschlossen haben, selbst nach Kahira zu gehen. Er fürchtete den dortigen Kommandanten der Miliz, und sucht die Bevölkerung unter solchen Umständen zu entwaffnen.

Ein über Alexandrien eingegangener Bericht giebt noch Folgendes: Den Aegypten bliebe von den Hauptküstenstädten Syriens nur noch St. Jean d'Acce übrig, und diese Stadt ist, wie ich höre, von der Seeseite schwach besetzt, sie hat keine Kasematten, so daß die Garnison dem feindlichen Feuer gänzlich ausgesetzt ist — und wach einem mörderischen Feuer! Bei der ersten Uebersättung mit Kugeln, Granaten und Bomben, die in ihrem Fall vermöge ihrer Schwere und ihres Umfangs nicht allein mehr Zerstörung anrichten als die Kugeln, sondern auch in ihrem Zerplatzen Alles zerschmettern und über den Haufen werfen und durch ihre Sprengstücke Tod und Verderben um sich her verbreiten, werden die Truppen, die eine solche Verwüstung, trotz aller Kräfte Ibrahim Paschas, nie erblieft haben, so in Schrecken gerathen, daß eine schnelle Kapitulation oder, was noch wahrscheinlicher ist, das Davonlaufen der ganzen Garnison die unausbleibliche Folge davon sein wird. Wo es so aussieht, kann der Widerausbruch des kaum gedämpften Aufstandes der Gebirgsbewohner nicht ausbleiben.

Die A. N. Z. berichtet aus Livorno vom 21. Oct.: Das gestern Abend spät hier von Malta eingetroffene französische Regierungsdampfsboot bringt Nachrichten aus Alexandrien bis zum 7. und aus Malta bis zum 15. Oct. Denselben zufolge hätten die Engländer schon am 6. die Blokade Alexandriens angefangen, die erst am 16. beännen sollte, doch dürften die französischen Dampfsboote ihre Fahrten unaehindert fortsetzen. Die Engländer hatten Beirut wieder verlassen und Soliman Pascha die Stadt besetzt; durch die Eroberung von Saida gerieth derselbe aber in eine kritische Lage, weshalb man glaubt, er werde es ebenfalls wieder räumen, wie denn überhaupt die Lage der ägyptischen Armee in Syrien nichts weniger als erfreulich sein soll. — So eben trifft ein Courier aus Syrien ein, welcher meldet, daß 20.000 Maroniten zu den Waffen gegriffen haben. Ibrahim hatte sich an die Spitze der Drusen gestellt, um gegen die Maroniten zu marschiren. Alle, welche sich ihm anschließen, erhalten die schriftliche Versicherung, daß sie und ihre Familien künftig steuerfrei seien.

Alexandrien, den 6. Oct. Seitdem der französische Genies-Oberst Gallice, der die hiesigen Befestigungen inspiziert und neue entwirft, sein Urtheil abgegeben hat, daß Alexandrien keinen ernstlichen Widerstand zu leisten im Stande sei und daß die große Batterie beim Serrail kaum eine Viertelstunde Widerstand zu leisten vermöge, hat sich die Furcht noch vergrößert und der Stolz und die Arroganz der höhern Offiziere des Paschas, die das Urtheil der Franzosen als ein Orakel ansehen, hat hierdurch einen großen Stoß erlitten. Da kein Plan von Alexandrien vorhanden, auf dem das umliegende Terrain verzeichnet ist, so ist der erwähnte Oberst jetzt gezwungen, mit dem Marisch einen Plan aufzunehmen, wozu er wenigstens mehrere Wochen Zeit nöthig hat. Keiner von den hiesigen Offizieren ist fähig, ihn in dieser Arbeit zu unterstützen. Die Anzahl der Geschütze zur Vertheidigung von Alexandrien beläuft sich fast auf 550, wozu bis jetzt noch keine Kanoniere vorhanden sind; man scheint diese wie den Schwefel, an dem es jetzt zur Fabrication des Pulvers fehlt, vergessen zu haben. — Heute hat man angefangen, Oefen für glühende Kugeln zu bauen; da man aber nie mit denselben geschossen hat, so versteht Keiner diese Art zu schießen. Unglücksfälle sind daher um so mehr unvermeidlich. — So eben treffen noch 5 englische Kriegsschiffe ein, so daß die englische Flotte jetzt 10 Segel zählt.

B e r m i s c h t e s.

— Leipzig, den 25. Oct. Vor kurzem ist ein Fuhrmann auf dem Wege zwischen Wurzen und Gerichshain an seinem eigenen Wagen erdroffelt gefunden, auch ermittelt worden, daß man ihm seiner Geldkassette und eines Kastens mit werthvollen Gegenständen beraubt habe. Die diesfallsigen Nachforschungen haben noch zu keinem Resultate geführt, um den Raubmörder auf bestimmte Spur zu kommen.

— Man schreibt aus London, d. 25. Oct.: Dieser Tage wurde von dem Polizeigericht in Marylebone ein Maschinenführer der London-Birminghamer Eisenbahn, der durch seine Trunkenheit beinahe ein furchtbares Zusammenstoßen zweier Waggenszüge herbeigeführt hätte, zu zweimonatlicher Zwangsarbeit im Zuchthause verurtheilt.

— In England ist kürzlich ein Steinhändler, Marquise Aspinall, 87 Jahr alt, als echter Patriarch gestorben; denn er hinterläßt 250 Nachkommen, nämlich 12 Kinder, 97 Enkel, 138 Urenkel und 3 Urenkel.

— Das von Rotterdam kommende Dampfsboot Colombine rettete dieser Tage zwei Knaben, die, in einem kleinen offenen Boote von Ramsgate aus verschlagen, fünf Tage und fünf Nächte ohne Lebensmittel auf der offenen See umhertrieben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 31. Octbr. 1840.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
№	Br.	G.	№	Br.	G.	№	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	rückst. C. d. Am.	—	95	—	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	—	98 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Am.	—	95	—	—
Pr.-Sch. d. Secb.	—	78 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Am.	—	95	—	—
Am. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	—	99	do. do. d. Am.	—	95	—	—
Nm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	—	99	Actien:	—	—	—	—
Berl. Stadt-Obl.	4	102	—	Berl.-Prisd. Eisb.	5	127 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{1}{2}$	—
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Danz. do. in Th.	—	—	—	Mgd. Epz. Eisenb.	—	107 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	4	—	—	—
Gr.-Hj. Posf. do.	4	—	104 $\frac{3}{4}$	Gold al marco.	—	210	209	—
Dtsp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	—	17 $\frac{1}{2}$	—	—
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	12 $\frac{1}{2}$	13	—
Kur.- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	7 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{3}{4}$	zen à 5 Thlr.	—	3	4	—
				Diskonto				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 31. Octbr.

	1 thl.	25 gr.	— pf.	bis 2 thl.	— gr.	— pf.
Weizen	1	7	6	1	10	—
Roggen	—	25	—	—	28	5
Gerste	—	16	—	—	20	—
Hafer	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 30. Octbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	— 51 thl.	Gerste 27	— 28 thl.
Roggen	37	— 39	Hafer 18	— 19 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 30. Octbr.: 5 Zoll über 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. October bis 1. November.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Thalsfurt a. Thalsfurt a. R. Hr. Gutsbes. Streul a. Rostock. Hr. Kaufm. Ulbrich a. Köthen. Hr. Stud. med. Limann a. Berlin. Hr. Kaufm. Voigt a. Bremen. Hr. Kaufm. Klemann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kalkschmidt a. Hamburg. Hr. Kaufm. Dettle a. Köthen. Hr. Verwalter Krüger a. Gisleben. Hr. Graf v. Lindenfels a. Darmstadt. Sr. Durch-

laucht der Fürst zu Salm-Wittgenstein a. Wittgenstein. Sr. Durchlaucht der Fürst zum Salm-Died a. Died. Hr. Gutsbes. Schondorfer a. Schlesien. Hr. Kaufm. Hecht a. Berlin. Hr. Kaufm. Wupperlich a. Frankfurt.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Graff a. Berlin. Hr. Kaufm. Berner a. Merseburg. Hr. Kaufm. Newhouse a. Mannheim. Hr. Kaufm. Kamphausen a. Rheid. Hr. Kaufm. Hannemann a. Kassel. Hr. Stud. Achstetter a. Bonn. Hr. Dr. med. Schug a. Breslau. Hr. Freih. v. Heermann a. Burg Westfale. Hr. Oberlieut. v. Puth a. Schwerin. Hr. Dr. Sec. Wegener u. Hr. Kaufm. Lindau a. Magdeburg. Hr. Buchhändler Richter a. Berlin. Hr. Kunsthändler Rocca, Hr. Stud. Reimer, Hr. Kaufm. Müller u. Hr. Prof. Heimbach a. Leipzig. Hr. Kaufmann Led a. Mainz. Hr. Kaufm. Sommerfeld a. Nordhausen. Hr. Kaufm. v. Eöln a. Bremen.
Goldnen Ring: Hr. Kriminalrath v. Arnim a. Detmold. Hr. Kaufm. Wilhelm a. Althaldensleben. Hr. Fabr. Körner a. Magdeburg. Hr. Part. Joost a. Eöln. Hr. Apoth. Hochmann a. Königsberg. Hr. Conditör Kunhold a. München. Hr. Kaufm. Dalvin a. Peterburg. Hr. Kaufm. Schwahn a. Stettin. Fräul. Müller a. Leipzig. Hr. Buchhändl. Lassar a. Leipzig. Hr. Kaufm. Theison a. Langensalza. Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wahl a. Leipzig. Hr. Kaufm. Dost a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Müller a. Saarbrück. Hr. Kaufm. Wischoff a. Hamburg. Hr. Kaufm. Walter a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Ernst a. Leipzig. Hr. Partic. Baron v. Dergen a. Brünn. Hr. Part. v. Korinsky a. Krakau. Die Hrn. Stud. Költzsch u. Ebeling a. Magdeburg.
Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Strauß a. Grafendorf.
Stadt Hamburg: Hr. Baumeister Arnold a. Leipzig. Hr. Kaufm. Düfeld a. Paris. Hr. Kaufm. Baumgarten a. Nordhausen. Hr. Advokat Schwarze a. Saalfeld. Hr. Postsec. Schäfer a. Torgau. Hr. Kaufm. Spangenberg a. Elberfeld. Die Hrn. Stud. Moroff u. Seidel a. Hof. Die Hrn. Stud. Niederstetter u. Daniel a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Gerson u. Gleiwisch a. Nordhausen. Hr. Stud. Fonk a. Pommern. Hr. Major v. Stroganoff a. Petersburg.
Schwarzen Bär: Hr. Dec. Hill a. Cottbus. Hr. Schuhmacher Lepenz a. Leipzig. Hr. Actuar Nüßlemann a. Magdeburg. Hr. Amtm. Heinemann a. Nergau. Hr. Horndrechsler Rohr a. Paderborn. Mad. Köhlig a. Naumburg. Hr. Kellerer Borchard a. Lübeck. Die Hrn. Kaufl. Nuthreich a. Bleicherode u. Crosta a. Erfurt. Dem. Koch a. Naumburg.
Goldne Kugel: Hr. Bäckerstr. Ganz a. Gisleben. Die Hrn. Kaufl. Kathe a. Naumburg u. Richter a. Berlin. Hr. Commis Lindt a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das im Dorfe Cussal belegene Pferdnergut des Johann George Seering, abgeschrieben auf 6445 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll am

30. December 1840

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem eingetragenen Gläubiger Andreas Ehrenfried Schreiber seinen Eheleute vorgeladen.

Eilenburg, den 2. Juni 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Für ein hiesiges kaufmännisches engross- und en detail-Geschäft wird ein Lehrling, wo möglich von auswärtig, mit guten Schulkenntnissen versehen, gesucht. Durch längeres Lernen verzielter der Lehrherr auf das Lehrgehalt. Näheres erteilt
Ehr. Fritsch jun.
an der Ulrichskirche Nr. 330.

Feine Doumentuche zu Wänteln

bedeutend unterm Fabrikpreise à Elle 1 Thlr. 10 Sgr. empfiehlt

S. W. Friedländer am Markt

Ein brauchbares Zugpferd steht auf dem Rittergute Locha zu Verkauf.

Mehlverkauf in Ammendorf.

- 1) Ganz feines amerikanisches Weizenmehl à Cr. 5 Thlr. die Meße zu 4 Pfd. 5 Sgr. 6 Pf.
- 2) Dergleichen Mittelweizenmehl à Cr. 3 Thlr. 5 Sgr. die Meße zu 4 Pfd. 3 Sgr. 6 Pf.
- 3) Ganz feines amerikanisches Roggenmehl $\frac{1}{2}$ Scheffel 15 Sgr.
- 4) Dergl. deutsches Roggenmehl $\frac{1}{2}$ Scheffel 11 Sgr. Wittwe Straube.